

## **Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt**

5. Mai 1941 – 14. Januar 2024

Am 14. Januar 2025 ist in Karlsruhe der Medizinhistoriker Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt plötzlich und unerwartet verstorben. Im Nachruf der Universität Lübeck heißt es:

„Dietrich v. Engelhardt war von 1983 bis 2006 Professor für Geschichte der Medizin und Allgemeine Wissenschaftsgeschichte der Universität zu Lübeck. Er gründete und leitete das Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte. Nach den Aufbaujahren konnte er mit dem Institut das historische Gebäude in der Königstraße 42 beziehen. Von 1993 bis 1996 war er Prorektor der Universität.

Die von ihm geleitete Ringvorlesung „Ethik im Alltag der Medizin“ ging in das öffentliche Studium Generale der Universität über, dessen langjähriger Leiter er war. Vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Vorlesungsreihe aus Lübeck und Umgebung ist er als kluger, geistreicher, enorm belesener und auch humorvoller Redner und Diskussionsleiter in Erinnerung. Mit seiner liebenswürdigen und gewinnenden Art hat er dazu beigetragen, die Universität in der Hansestadt und ihrer Stadtgesellschaft nachhaltig zu verankern.

Professor v. Engelhardt war als renommierter und international anerkannter Wissenschaftler seit 1995 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und 2001 bis 2010 Präsident der Akademie für Ethik in der Medizin.“

Nach seiner Emeritierung in Lübeck hat Professor v. Engelhardt noch die kommissarische Leitung des Münchner Institut für Geschichte und Ethik der Medizin übernommen. In dieser Funktion hat er nicht nur die Entwicklung des Instituts vorangetrieben, sondern auch wesentliche Impulse für die interdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle von Philosophie, Geschichte, Medizin und Naturwissenschaften gegeben.

Der Epileptologie Deutschlands war Professor v. Engelhardt besonders verbunden. Gemeinsam mit Dr. Handjörg Schneble (damals Epilepsiezentrum Kehl-Kork) und Professor Dr. Peter Wolf (damals Epilepsiezentrum Bethel) rief er die Veranstaltungsreihe „Epilepsie in der erzählenden Literatur“ ins Leben. Immer noch wollte er diese Reihe durch ein zehntes Seminar krönen, wozu es nun nicht mehr gekommen ist.

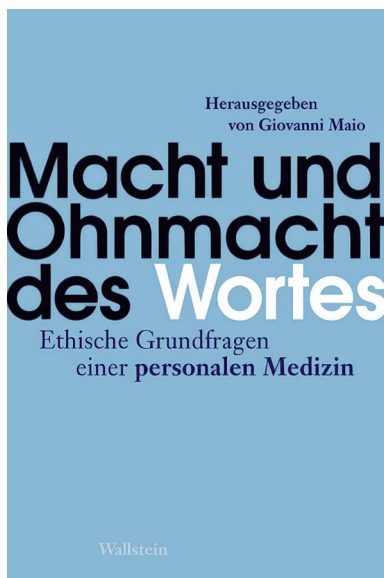
Zeugnis der Veranstaltungsreihe ist die Publikation „Das ist eine alte Krankheit“, die im Jahr 2000 im Schattauer Verlag erschienen ist.

Im Vorwort heißt es: „Epilepsie in der nicht medizinischen, erzählenden oder „schöngestigen“ Literatur – ist die Beschäftigung mit dieser Thematik nur ein esoterisches Glasperlenspiel? Die bisherigen Veranstaltungen haben zeigen können, dass die in der erzählenden Literatur behandelte Epilepsithematik auch dem praktisch tätigen Epileptologen und den Betroffenen selbst wertvolle Aspekte bieten kann – in erster Linie natürlich keine medizinischen Aspekte, aber doch solche, die das Leben mit der Epilepsie ganz entscheidend beeinflussen und mitbestimmen.“

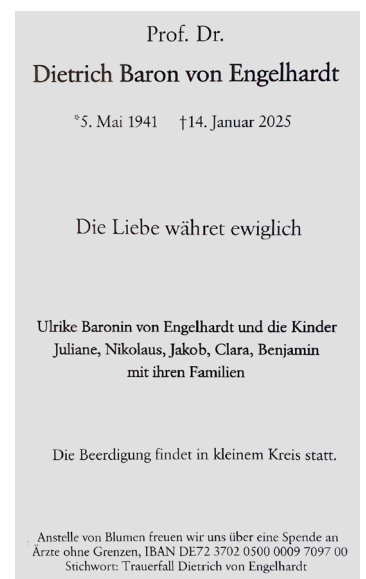
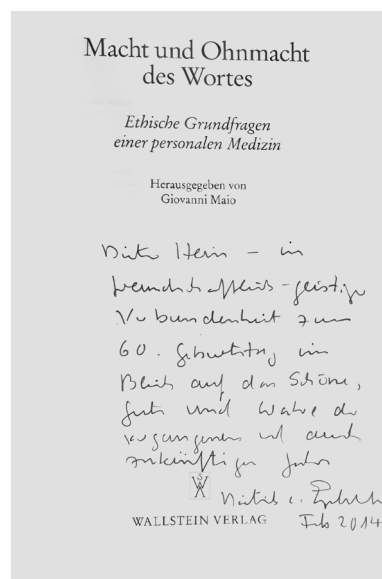


Dietrich von Engelhardts Publikationsverzeichnis beeindruckt durch Spektrum und Fülle. Besonders beeindruckend war sein zwischen 2018 und 2021 erschienenes Opus Magnum „Medizin in der Literatur der Neuzeit“, eine fünfbändige Reihe, deren Einzeltitel lauten:

- Medizin in der Literatur der Neuzeit, Band I–V:
- Band I Darstellung und Deutung
- Band II Bibliographie der Forschung
- Band III Anthologie literarischer Texte
- Band IV Wissenschaftliche Studien
- Band V Themen – Autoren – Werke



Professor Dr. Giovanni Maio, sein Mitarbeiter in Lübeck und seit 2005 Lehrstuhlinhaber für Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, gab 2012 die Festschrift für Dietrich von Engelhardt anlässlich seines 70. Geburtstags heraus. Namhafte Weggenossen und Kollegen haben ihm darin die Ehre erwiesen.



Dieter Hein  
für die STIFTUNG MICHAEL, 25.01.2025